

Walter Benjamin (1892-1940)

## **Zu den Vorigen ein Neues**

Nicht arm vor dich zu treten – so bescheiden  
So reich vor deinem Blicke zu bestehn  
Das wollten jene Jahre sich erflahn  
In denen Sehnsucht vorgab dich zu meiden

5

Muß ich tagtäglich herrlicher dich sehn –  
Mich soll Entfernung um so schöner kleiden  
Ins Wort der Liebe darf ich als in seiden-  
Und goldene Gewandung übergehn

10

Doch Schönheit kennt Genüge – nicht die Lust  
Die ich an dir mit tausend Fibern nehme  
Lied quillt und Träne aus derselben Brust

15 Die ihrer Fülle sich als Mangel schäme  
Und schließt das Lied – die Fülle der Sonette  
Befriediget kein Kranz und keine Kette.  
(101 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/benjamin/sonette/chap077.html>